

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 20

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Fortbildungsschullehrer in Augsburg befahl einem Schüler, während des Unterrichtes die Bank zu verlassen. Der Schüler parierte nicht und erhielt auf eingereichte Klage des Lehrers hin 14 Tage Gefängnis. Eine Appellation ans Reichsgericht wurde verworfen und der Lehrer als Beamter geschüßt.

Frankreich. Der Lehrer ist haftbar für allen Schaden, den die ihm unterstellten Schüler sich zufügen.

Belgien. Die Seminarusbildung künftiger Lehrer ist von 3 auf 4 Jahre erhöht worden. Es bestehen 13 staatliche Seminarien und 34 von der Kirche geleitete.

Spanien. Bissabon zählt 301 206 Einwohner, aber nur 145 366 können lesen und schreiben. Im Distrikt Bissabon sind von 618 168 Einwohnern 421 323 Analphabeten.

Veiria zählt 217 278 Einwohner, aber lesen und schreiben können nur 26 663, und in Guarda gibt es auf 250 156 Einwohner 213 345 Analphabeten. So der „Tribunado Povo.“

Griechenland. Die Lehrer zahlen $7\frac{1}{2}\%$ des Gehaltes an die staatliche Pensionskassa und können sich schon nach 20 Jahren emertieren lassen, und dann schon die Hälfte des Einkommens als Ruhegehalt zu erhalten.

Türkei. Versammlungen von Lehrern in Konferenzen sind untersagt. Lehrer die sich über politische Fragen kritisch äußern sind zu verhaften.

Den 15. September wurde zu Konstantinopel eine deutsch-schweizerische Bürgerschule eröffnet.

Amerika. Nach Prof. Ed. Jöhnet besuchen jährlich 3000 Amerikaner die deutschen Hochschulen.

Bra silien. In Sanra Fé besteht ein Verein deutscher Lehrer.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. **Cantiones Eucharisticae ad IV Voces æquales auctoribus.** J. Ch. Bischoff, F. J. Breitenbach, J. Dobler, P. Haas, B. Kühne, J. Schildknecht, A. Sidler, J. G. E. Stehle. Editio: Cäcilien-Verein Freiburg. Eine Verlagshandlung oder ein Bezugsort ist nicht ersichtlich.

Vorstehende Sammlung bietet in 10 Nummern Anlaß, sakramentale Andachten feierlich zu begehen. Die Gesänge sind würdig, nicht hoch und können, wo immer 4 sonore Männerstimmen zur Verfügung stehen, leicht ausgeführt werden. Während einzelne Nummern etwas an den sogenannten „Liederton“ anklingen, sind es wieder andere, die gerade durch ihre Einfachheit glänzen und die bei etwelcher dramatischen Vortragsweise von ergreifender Wirkung sein werden. Empfehlenswert.

2. **Deutsche Sängerkhalle.** Sammlung vierstimmiger Männerchöre ausschließlich Originalkompositionen deutscher (auch schweizerischer — Rezens.) Tonsetzer der Gegenwart für Cäcilienvereine, höhere Lehranstalten und Männergesangsvereine herausgegeben von Joh. Diebold, Chordirektor und erzbischöflicher Orgelbau-Inspektor in Freiburg i. B. Verlag von Feuchtinger & Gleichauf, Ravensburg.

Der gute Stern, welcher über der Regensburger „Cäcilia“ (eine Sammlung gemischter Chöre — sehr empfehlenswert, gewaltet, ermutigte die nämlichen Herausgeber eine zweite Sammlung ausschließlich originaler Männerchöre mit ähnlichem Inhalt, gleicher Tendenz, Anlage und Einteilung folgen zu lassen. Bei der Auswahl wurde alles Lieder-tafelmäßige, Inkorrekte und Schwache in Bezug auf Fests und Musik peinlich fern gehalten, so daß den tit. Lehranstalten und Vereinen, die über ein ausreichendes Stimmenmaterial und gute Schulung verfügen, die „deutsche Sängerkhalle“ als gesunde und kräftige Kost bestens empfohlen werden kann.

Ausgabe in Partitur und Stimmen. Preis?

Syfax.

3. Unsere Getreidearten und Feldblumen von Dr. B. Plüß.

Ein höchst praktisches Supplement zu den bisher schon erschienenen Arbeiten aus der Hand des rühmlichst bekannten Autors. Heute noch genießen die Bumiller-Plüß'schen Produkte einen wohlverdienten Ruf. Die gute Aufnahme, welche „Unsere Bäume und Sträucher“ von Dr. Plüß fanden, veranlaßten den Autor, ein ähnliches Werkchen, in entsprechend einfacher Weise gehalten und allgemein verständlich, über unsere Getreidearten und Feldblumen zu schaffen. Das niedliche bequeme Büchlein ist in Herbers Verlag erschienen und enthält 200 meistens sehr gute Illustrationen auf eben soviel Seiten. Es enthält zunächst eine kürzere Besprechung der einzelnen Teile der Getreidepflanzen, dann eine Erklärung der dabei vorkommenden botanischen Ausdrücke, ferner eine Tabelle zum Bestimmen, Uebersicht und Beschreibung der Getreidepflanzen, Herkunft, Verbreitung und Nutzen derselben. Ueberdies behandelt es die Feinde der Getreidepflanzen und schließlich unsere wichtigen Futtergewächse, Feld- und Wiesenblumen. Wir halten das kleine „Taschenbüchlein“ für eines der gediegensten Erzeugnisse auf diesem Gebiete und empfehlen dasselbe auf das Nachdrücklichste.

4. Geographie für Volksschulen von Dr. J. J. Gali. II. Europa.

Diese 60 Seiten umfassende Broschüre ist dies Jahr in 9. Auflage erschienen. Wir möchten das Werklein seines bescheidenen Umfanges, der praktischen Einteilung und gediegenen Behandlung wegen speziell als ein Lehrmittel für Sekundarschulen unserer Gegenden bestens empfehlen. Es würde unsern Verhältnissen vollauf genügen. Es enthält nicht bloße Aufzählungen, sondern hat mehr einen biographischen Anstrich; überdies schließt jeder Abschnitt mit einer Reihe der wichtigsten Daten aus der Geschichte des betreffenden Landes.

Preis 60 Ct. Verlag von Fr. Schulthess in Zürich.

5. Das Glück, katholisch zu sein v. P. L. v. Hammerstein S. J. Paulinus-Druckerei Trier. 1 M. 20 S., geb. 2 M. 1897.

Hammerstein ist bekannt. Seine Schriften sind apologetisch durchschlagend und genießen diesen Ruf in weitesten Kreisen. Er ist berechtigt. Das beweist uns die Kritik in der „Litterarischen Rundschau“ über Hammersteins „Gottes Beweise und moderner Atheismus“, diejenige des „Evangelisch Kirchlichen Anzeigers“ über Hammersteins „Das Christentum und seine Gegner“ und manch a. m.

Das beweist recht kräftig aber wieder diese neue Gabe Hammerstein'schen Eifers für die Verbreitung des katholischen Glaubens. Auch diese Schrift ist in sehr ansprechender Briefform verfaßt. Er zeigt in 19 Kapiteln, was die katholische Kirche uns gibt, wenn wir das Gebotere auch annehmen wollen. Er kann das mit um so mehr Wärme und mit um so lebendigerer Ueberzeugung, da er selbst vor mehr denn 40 Jahren noch praktischer Jurist protestantischer Konfession war und als solcher die innere Ruhe suchte und sie im Katholizismus fand. Die Schrift verrät eine riesige Belesenheit vorab auch in gegnerischer Litteratur und verwertet dieselbe recht lehrreich. Eine sehr zeitgemäße, aber auch sehr anregende und aufklärende Schrift.

6. Bei Franz Kirchheim in Mainz erschien letzter Tage: „Der Zerstörungsgelirt der staatlichen Volksschule“, ungeh. 1 M. 80 S. 231 S.

Das ist wieder einmal ein kräftiges, ein inhaltsichweres Wort. Aber es ist auch zeitgemäß. An der Spitze trägt es das mannhafte Motto des geraden alt-Kanzlers Caprivi: „Christlich oder atheistisch?“ Die Schrift will die Grundsätze samt den logischen Folgerungen unumwunden klarlegen, welche vom christlichen Standpunkte aus für die Beurteilung der Volksschule maßgebend sind. Diese Grundsätze gelten für alle Christen, weshalb der Verfasser sich an alle gläubigen Konfessionsgenossen wendet, um zu bestärken, anzuregen und zum gemeinsamen Handeln aufzufordern. Diese edlen Absichten verfolgt die Schrift schrittweise und trefflich zielend in schöner Durchführung, die auf jeder Seite weiß, was sie will, aber nirgends kränkt und verlegt. In 16 Kapiteln erreicht der ungenannte Verfasser seinen Zweck vollauf bei all denen, die in der Schulfrage noch denken können und auch denken wollen. Der Herr schreibt gedankentief, stilschön und logisch zwingend: Man lese nur die Kapitel: Der Ursprung der modernen staatlichen Volksschule — Schadhafte Logik — Degaler Kinderraub — Geistesnechtung im liberalen Kulturstaate — Massenvergiftung — Pläne der Finsternis und a. m. man findet des Autors angeführte Tatsachen unwiderlegbar, dessen Darstellung gewandt, dessen Logik scharf und dessen Schlüsse zeitgemäß und wahr. Das Büchlein gehöret mit Pater Cathreins „Volksschule“ bei Herder vorab in jede Lehrerbibliothek. Heute tun solch grundsätzliche Darlegungen doppelt wohl.

Scherz und Ernst.

Rech. Studiosus: „Aber, Mensch, wie konntest Du nur durchs Examen fallen — bei Deinen großen Kenntnissen!“ **Kandidat:** „Ich war total verwirrt — der eine Examinator hatte so große Ähnlichkeit mit meinem Schneider!“

Zerstreut. Professor: „Müller, was haben Sie gesagt auf meine Frage? Natürlich Unsinn!“ **Müller:** „Noch nichts!“ **Professor:** „Ich hab's ja gleich gesagt, daß bei Ihnen ein Unsinn herauskommt.“

Er kennt sich. „Nun Herr Professor, wie haben Sie heute Nacht geschlafen?“ — „Werde gleich in meinem Notizbuch nachsehen.“

Kindliche Auffassung. „So? Von der Erschaffung der Welt hat euch der Lehrer was erzählt? Nun, wer war — — Adam?“ — „Aber Großmutter, daß weiß ich; Adam war der — Bräutigam von der Eva!“

Unzäilianische Kirchenmusik. **Mutter:** „Nun Josephchen, was ist heute in der Kirche gewesen?“ **Josephchen:** „Segen, Rosenkranz und Tanzmusik.“

Je nachdem. „Aber, Michel, Du schwätzt ja g'radraus wie an Esel.“ — „Des ta' scho' sei! Woisch, Frieder, ich schwätz ebe mit jedem Mensche dui Sproch, die . . . er am beste verstöh!"

Kathederblüte. **Lehrer:** „Und der König erhob sich und sprach: (einige Schüler unerblicken ihn mit Plaudern) „Euch großen Flegeln werde ich gleich die Hosen straff ziehen!“

Bestheiden. **Fettler** (nachdem er einem Buchhändler seine Not geklagt hat): „Wenn Sie denn weiter nichts tun wollen, dann geben Sie doch wenigstens meiner Frau ein Gratiabonnement auf die Modewelt!“

Die armen Kinder. (Annonce.) Gesucht wird ein braves Mädchen, das Kinder pflegen und bügeln kann.

Adelrich Benziger & Cie., Einsiedeln.

Die katholische Welt.

Inhalt des 1. Heftes 1898:

Der verlorene Sohn. Ein Schwarzwälder Bauernroman von Margarete von Dergen.
London, das moderne Babylon. Von Roslo-Reuschel. Mit 30 Illustrationen.
Falsche Götter. Ein sozialer Roman aus der Gegenwart von Marie von Hutten.
Friedrich Overbeck, der Erneuerer christlich-deutscher Kunst von J. Ming. Mit vielen Abbildungen.
Das Muttergottesbild von Katzengrün. Geschichtl. Erzählung aus der Zeit des westl. Friedens von Joseph Baierlein.
Der Priester-Arzt von Würzburg. Mit 9 Illustrationen.
Ein nächtliches Abenteuer in der Schreckenskammer. Nach dem Englischen des Grant Allen. 2c. 2c. 2c.

Beilagen:

Für unsere Frauen und Töchter. Herausg. von Emly Gordon. Inhalt: Welche Anforderungen stellt unsere Zeit an unsere Frauen u. Töchter. Ueberlistet, Novelle. Dies und Jenes. Haustöchterchen und Dienstbote. Wie kleidet man sich am besten? Mordbericht. Leitfaden z. Anfertigung kirchl. Arbeiten. Handarbeiten. Kunst f. d. Hausgebrauch. Gesundheitspflege. Binnergärtnerei. Hauswirtschaft. Ärztlicher Bericht. Berlehrsede. Die Redaktionspost. Zeitverreib.
Der Bücherfisch. Rundschau auf dem Gebiete der Literatur und Kunst. Rezensionen 2c.

Gesamtzahl der Illustrationen: 44.

Jährlich 12 Hefte
à 50 Cts.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Für den Monat November.

Armen-Seelen-Büchlein. Von P. Joseph Alois Krebs. 7. Auflage. Preis geb. *M.* 1. —.

Armen-Seelen-Buch. Von P. Joseph Alois Krebs. Grobdruck. Preis geb. *M.* 1. 50 *S.*

Kleine geistliche Schatzkammer (über Ablässe). Von P. Joseph Alois Krebs. Preis geb. *M.* 0. 35 *S.*

Gnadenschatze der hl. Messe für Lebende und Abgestorbene. Von J. Kieffer, Priester. 6. Auflage. Feindruck-Ausgabe geb. *M.* 1. 50. Grobdruck-Ausgabe geb. *M.* 2. —.

Die heiligen 14 Nothelfer. Von J. Kieffer, Priester. Preis geb. *M.* 1. 20.

Mein Jesus, Barmherzigkeit! Von H. Jakobs, Pfarrer. 3. Auflage. Preis geb. *M.* 1. 20 *S.*

Schatzkästlein. Ablaßgebete für den täglichen Gebrauch. Preis geb. *M.* 0. 75 *S.*
— — Ausgabe in grobem Druck. Preis geb. *M.* 1. 50 *S.*

Der verborgene Schatz. Ablaßgebetbuch. Von C. Brig. Preis geb. *M.* 1. 20,
Das Fegfeuer. Dogmat.-ascet. Abhandlung. Von A. Tapphorn. Preis broch. *M.* 1. —

Armen-Seelen-Zettel. (Für jeden Tag einen Zettel. In Päckchen *M.* 0. 15 *S.*

Officium defunctorum. Tagzeiten für die Verstorbenen, lateinisch u. deutsch. Von P. Fr. Albertus Trapp, Provinzial. Preis geb. *M.* 0. 60.

Die heilige Katharina von Genua und ihre wunderbaren Erkenntnisse von den armen Seelen im Fegfeuer. Von P. Fr. Matte. 4. Auflage. Preis geb. *M.* 0. 20.

Leben der Mutter Maria von der Vorsehung und Stiftung der Congregation der Helferinnen der armen Seelen. Preis geb. *M.* 1. —.

Der Allerheiligen-Monat. Kleine Uebungen für die Tage des Monats November. Von Dr. W. Cramer, Weihbischof. Preis geb. *M.* 0. 75.

Begräbnisbüchlein. Die kirchlichen Gebete bei Begräbnissen und der Totenmesse. Preis *M.* 0. 25.

Die Armen-Seelen-Andacht nach den Zeugnissen der christlichen Geschichte. Von Dr. Heinrich Samson, Priester. Preis geb. *M.* 1. 20.

Gebetskränze, oder praktische Anleitung zur Heiligung der zwölf Monate des Jahres. Ein Gebet- und Erbauungsbuch von Reinhold Albers, Priester der Diözese Münster. Preis geb. *M.* 3. —.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Katalog über November-Litteratur, Armen-Seelen-Rosenkränze, Armen-Seelen-Zettel etc. wolle man gefl. gratis und franko verlangen.

A. Laumann'sche Buchhandlung, Dülmen i. W.

Verleger des heiligen Apostolischen Stuhles.

Offene Lehrerstelle.

In Folge Resignation wird die Stelle eines Lehrers für die 3. und 4. Klasse der Primarschule in Menzingen, verbunden mit Orgeldienst, zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Jahresgehalt 16—1800 Fr.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldung unter Beilegung der Zeugnisse an Tit. Schulratspräsidenten Hochw. Hrn. Pfarrer Heggin einzureichen.

Menzingen, den 8. September 1897.

H 2748 Lz

Aus Auftrag:
Die Einwohnerkanzlei.